



Photo by chi ilu on Unsplash



N° 4. 2021

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE MENNONITENGEMEINDE KLEINTAL

LETTRE COMMUNAUTAIRE

ÉGLISE ÉVANGÉLIQUE MENNONITE PETIT-VAL

JULI – AUGUST

JUILLET – AOÛT

Gott hat allen Menschen den Weg zur Umkehr gezeigt, den einzigen Weg, der zum Leben führt.

Apostelgeschichte 11,18b

Dies ist die Aussage der jüdischen Gemeindeglieder nach dem sie zur Überzeugung kamen, dass es gut ist wenn auch den Nichtjuden das Evangelium gepredigt wird, weil sie erfuhren, dass auch die Nichtjuden vom Heiligen Geist erfüllt wurden.

Dies war der Anfang der weltweiten Verbreitung des Evangeliums, und dafür bin ich so dankbar !

Seit bald eineinhalb Jahren sind wir praktisch weltweit beschäftigt mit ein und demselben Thema. Es wird darüber debattiert und diskutiert, Meinungen und verschiedene Überzeugungen werden gebildet und viele möchten auf die eine oder andere Weise ihre Mitmenschen überzeugen. Es entstehen verschiedene Auseinandersetzungen. Respektieren wir doch einander, denn wir sind zur Freiheit berufen!

Ich wünsche mir so sehr, dass Jesus weltweit so bekannt wird wie das aktuelle Thema, ja sogar noch viel mehr! Was an Pfingsten angefangen hat, soll sich wieder stärker ausbreiten, sodass der Heilige Geist wirken kann und Jesus zum Thema Nummer 1 wird.

Denken wir doch daran, wenn unsere Gespräche in Zukunft erneut von diesem Virus gefüllt sind. Wir haben eine viel bessere Botschaft: Jesus-Christus. Er ist der Weg, die Wahrheit und das LEBEN!

Seid alle reich gesegnet in eurem unterwegs sein zum echten Leben.

Freundliche Grüsse, Daniel Geiser-Widmer

*Die Gottesdienste werden weiterhin im Livestream ausgestrahlt auf:
twitch.tv/moron2020*

Programm Juli/Juillet

Programm

- So/Di 4.** Moron, 10:00h Gottesdienst mit Familie Kipfer, Myanmar
Altersnachmittag mit der JG
Moutier, 10:00h culte avec baptême *gd*
- Mo/Lu 5.** Moutier, 20:00h, soirée prière
- So/Di 11.** Moron, 10:00h Culte *gd*
Le Perceux, 10:30h Gottesdienst *ap*
- Mo/Lu 12.** Moron, 20:00h Gebetsabend
- So/Di 18.** Moron, 10:00h Gottesdienst *aw*
Moutier, 10:00h Culte de l'été à la fraternité *resp.: Frat.*
- So/Di 25** Moutier, 10:00h Culte de l'été à la fraternité *bm*
Le Pichoux, 10:00h Gottesdienst im Geisskirchli (KMS) / Culte à la Chapelle des Chèvres (CMS)
- Di/Ma 27.** Le Perceux, 20:00h Gebetsabend

Programme

August / Août

- So/Di 1.** Moron, 10:00h Gottesdienst *gm*
Moutier, 10:00h culte *aw*
- Mo/Lu 2.** Moutier, 20:00h, soirée prière
- So/Di 8.** Moron, 10:00h Culte *bm*
- Mo/Lu 9.** Moron, 20:00h Gebetsabend
- So/Di 15.** Moron, 10:00h – Segnungsgottesdienst *gd*
Moutier, 10:00h Culte *gj*
- Mo/Lu 16.** Moutier, 20:00h étude biblique

101 Jahre Schulhaus Le Perceux
Sa/Sa 21. Moron, 20:00, avec Michel Ummel

So/Di 22. Jahresfest / fête annuelle
Mont-Dedos, 10:30 bei Familie Burkhalter
– bei schönem Wetter auf der Weide (Möglichkeit, ein Picknick mitzunehmen) / par beau temps au pâturage (possibilité d'apporter un pique-nique)
– bei schlechtem Wetter im Saal Moron / par mauvais temps à la grande salle à Moron

Di/Ma 24. Le Perceux, 20:00h Gebetsabend

ap – Allemand Peter

aw – Allemand Walter

bm – Burkhalter Mélanie

gd – Geiser Daniel

gj – Gerber Joel

gm – Gerber Markus

Sonntagsschule école du dimanche

Moron: vacances. (reprise le 15 août, culte de bénédiction/Segnungsgottesdienst)

Meetpoint

16. Juli 2021 um 19:00 Uhr
bei Melanie & Stefan Loosli,
rue des Prés 21, Tramelan

Begrüssung Accueil

04.07 Käthi Amstutz
11.07 Lukas Amstutz
18.07 Lydia Loosli
01.08 Martina Loosli-Eisinger
08.08 Judith Moser
15.08 Idely Amstutz



Frouespaziergang

Chunsch o wider mit wenn mir göh ga spaziere? Üser nächschte Träffe si vorgeseh am:

Midwuch 21. Juli 2021
Midwuch 11. Ouguscht 2021
Midwuch 15. Septämber 2021
Midwuch 13. Oktober 2021

immer am 19h30.

Wo genau, wird über d'WhatsApp-Gruppe gmäudet. Wenn du wettisch derbi si, darfsch di gärn bi mir mäude:
078 662 15 97

Äs fröit mi wenn i vo Dir ghöre.
Martina Loosli-Amstutz

«Träff ab 60»

Aufgrund der unsicheren Situation im Frühling, wegen des Covid, haben wir uns damals als Team entschlossen die Sommerreise auf nächstes Jahr zu verschieben. Eine solche Reise gibt immer viel zu planen, organisieren und reservieren, und dies alles schon weit im voraus. Auch wenn es im Moment wieder möglich wäre eine solche Reise durchzuführen, danken wir euch für euer Verständnis, dass wir an unserem Entschluss vom Frühling festhalten. Wir hoffen, dass ihr aber trotzdem zwischendurch ein wenig auf Reisen gehen könnt und einige Ausflüge machen könnt.

Unser **Adventstreffen vom 2. Dezember** werden wir planmässig durchführen. Euch ein feines Mittagessen servieren und den Nachmittag gemeinsam verbringen. Wir hoffen, dass ihr im Dezember alle wieder dabei seid!

Im Team gab es folgende Änderungen:

Ursula Gerber hat nach vielen Jahren unser Team verlassen. **Herzlichen Dank für deine wertvolle Arbeit all die Jahre!**

Neu im Team begrüssen wir Martina Loosli-Eisinger. **Herzlich willkommen** und danke für dein erstes Mithelfen im Mai.

So wünschen wir euch noch einen schönen Sommer und geniesst die Freiheiten, die wir wieder haben. Ein herzliches «Bhüet euch Gott»

Verena mit Team

AGM (Arbeitsgruppe Mission)

Im Anschluss an die Missionskonferenz, die vom 11. bis 13. Mai 2021 stattgefunden hat, haben die SMM und die AGM gemeinsam Zusammenfassungen erstellt, um euch die Möglichkeit zu geben, die Inhalte der verschiedenen Anlässe nachzulesen.

In diesem Jahr haben wir uns auf die Grundlagen und Perspektiven der Mission konzentriert. Aber auch am Beispiel einer journalistischen Reise junger Leute von «Joie & Vie» nach Israel und Palästina.

Die verschiedenen unten aufgeführten Zusammenfassungen und Dokumente können auf der Website der Evangelischen Mennonitengemeinde Kleintal, unter folgendem Link eingesehen werden: <https://mennopetitval.com/predigten-predications/>.

- **Zusammenfassung der Missionskonferenz in Moron (11.-13. Mai 2021).**
- **Fragen von Max Widmer an Timo Andreas Doetsch via Zoom (12. Mai 2021).**
- **Zusammenfassung des «Round Table Mission here» (13. Mai 2021).**

Geburtstage

Am 4. August darf **Rösi Gerber, Hübeli Riedholz ihren 97. Geburtstag** feiern. Das Leben hat so viele schöne und traurige Momente, so viele Farben und wir stehen mitten drinn. Rösi, dieses Lied möge Dir Mut und Zuversicht schenken: Schritt für Schritt den Berg hinauf....zu unserem Erlöser Jesus Christus!

Hesch dä Rägetrof i üsem Dorfbach gseh?

Irgendeinisch chunt de ou zum grosse Meer!

Lueg emou dem chliine Zweig bim wachse zue

Us dem gits e Baum bis wit i Himmel ue

Drum säg mir nie ich seigi z chlii denn alles do muess mol afoh

Schritt für schritt der bärg doruuf... (Liedermacher, Kunz)

Gott segne Dich, schenke Dir jeden Tag neu Kraft und Zuversicht.

Am 11. August darf **Martha Bögli-Liechti, Frienisberg ihren 80. Geburtstag** feiern.

In bester Erinnerung sehe ich Dich, Marthi, bei der Schildkröte neben dem Haus. Auf dem Moron lebte eine Schildkröte, welche ein Wunder für mich! Dieses Tier war mir ans Herz gewachsen, es strahlte Ruhe, Stetigkeit und Frieden aus. Kaum war der Winterschlaf der Schildkröte in der Garage vorbei, hast Du seinen Lebensraum draussen installiert. Wir Menschen machen keinen Winterschlaf, aber auch wir freuen uns, wenn unsere Zuhause, wo auch immer, gemütlich eingerichtet ist. Im Platanenhaus in Frienisberg hast Du sicher auch Deine Wohlfühlase. Gott schenke Dir Geborgenheit und seinen Segen.

Hochzeiten:

7. August 2021 / 14h30 / Eglise Mennonite de Tavannes, Rte de Pierre-Pertuis 30, 2710 Tavannes

Audrey Allemand et Mathieu Bögli vous invitent à la cérémonie et l'apéritif. leur adresse: La Combe à la Biche 84, 2345 Cerneux-Veusil

28. August 2021 / 13:30 Uhr / Ref. Kirche Oberwil bei Büren

Mélanie Muggli und Andreas Amstutz laden herzlich zu ihrer Trauung und anschließenden Apéro ein.

Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glauben in eurem Herzen wohnt und das euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist.

(Dieser wertvolle Spruch steht auf der Hochzeitsanzeige)

Wir wünschen Euch, Audrey und Mathieu, Mélanie und Andreas, Gottes reichen Segen. «Nit vergässe: d'Liebi isch wie es Pflänzli, bruucht Sunne (Wärmi/Zuwendig) und Wasser (offeni, ehrlich Konfrontation) zum Wachse.»

Heike Geist-Gallé und Max Wiedmer

Als SMM unterstützen wir diverse Hilfsprojekte weltweit. Seit der MERK 2012 tragen wir die Arbeit unter Romas in Serbien und Albanien mit. Auch in anderen Ländern (Haiti, Myanmar, Bolivien, DR Kongo, Nepal) konnten wir helfen, Not zu lindern und haben Spenden dorthin weitergeleitet. Dies tun wir teilweise jährlich mit fest zugesagten Beträgen, damit die Projekte und Bemühungen dort stabil und langfristig tragfähig werden.

In Zusammenarbeit mit MCC, der SMM Nothilfe und unseren Mitarbeitenden werden Projekte unterstützt. Auch Dorothea und Beat Loosli-Amstutz aus der Gemeinde Bern sind unter dem Hut der SMM aktiv.

Im Folgenden bieten wir euch einen kleinen Einblick, was durch die Spenden geschieht. Danke, dass ihr dabei immer wieder tatkräftig mithelft!

Wer ein spezifisches Projekt unterstützen möchte, vermerkt das bitte bei der Einzahlung mit dem Namen des Projektes.

Viele Grösse, Heike und Max

01 Albanien

Das **Joshua Center** in Albanien entstand als Lernzentrum, um Roma-Vorschulkinder auf die öffentliche Schule vorzubereiten. Das Zentrum hat sich einen guten Ruf erworben, weil es Lebenskompetenzen vermittelt, die den Erfolg in der Schule und im Leben sicherstellen. Über 20 Kinder besuchen das Zentrum. Der albanische Staat lobt die Ausbildung, weil „Kinder, die dort gewesen sind, sich ganz anders verhalten“. Manche der Kinder schafften einen Schulabschluss und studieren nun an der Uni!

14 Kartons mit Strickwaren aus unseren Gemeinden kamen Mitte Mai im Joshua Cen-



Norma Teles bei Auspacken

ter in Albanien an und die Freude ist gross! Vielen Dank an alle, die diese Geschenke ermöglicht haben! Norma Teles, die Leiterin, wird die Strickwaren verteilen, wenn das Wetter wieder kälter wird. Dann werden die wunderbaren Handarbeiten mehr geschätzt.

02 Serbien

Die Arbeit von „**Bread of Life**“ (BoL) in 3 Städten in Serbien hilft dabei, den Roma in ihrem eigenen Land etwas Würde und Menschlichkeit zu schenken.

BoL bietet Sprach- und Leseförderung für Roma-Kinder und Erwachsene, Unterstützung der Kinder in der Schule, Pflege der Elternkontakte und Fürsprache für die Roma in der serbischen Gesellschaft an. Durch Corona ist die Arbeit in allen Orten momentan sehr eingeschränkt.



Kindern lernen über Covid

03 Griechenland

Das **Deutsche Mennonitische Friedenskomitee** (DMFK) engagiert sich seit sechs Jahren auf der Insel Lesbos in einem Projekt zur Begleitung und Unterstützung von Menschen, die Schutz, Frieden und Sicherheit in Europa suchen. Die Arbeit geschieht in Kooperation mit Christian Peacemaker Teams (CPT). CPT arbeitet schwerpunktmäßig für Menschenrechte. Es geht um die Advocacy für entrechtete Menschen und die Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen sowie den Aufbau von Gemeinschaften, die gewaltfreien Widerstand leisten.

Fünf Jahre lang hat Aegean Migrant Solidarity (ein Programm von Christian Peacemaker Teams) Gerichtsprozesse gegen Flüchtlinge untersucht. Anfangs Dezember 2020 wurde der Bericht durch die finanzielle Unterstützung des DMFK veröffentlicht. Es ist ein 118-seitiges Heft, das ein grosses Unrecht in der EU-Migrantenpolitik blosstellt.

Das Heft ist als PDF oder in Papierform erhältlich. <https://www.dmfk.de/ams-stigmatisiert-kriminalisiert-inhaftiert/>



Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen

04 Südafrika

Timion ist eine humanitäre Organisation mit Sitz in Jeffreys Bay. Es gibt in Südafrika viele Kinder mit Behinderungen, die keinen Zugang zu regelmässiger Therapie oder Hilfsmitteln haben. Ziel ist es, möglichst vielen Kindern Therapie zu ermöglichen und ihnen Geräte zur Verfügung zu stellen. An ihrem Hauptstandort in Jeffreys Bay, entwickeln und produzieren sie erschwingliche und langlebige Hilfsmittel. Therapeuten und Familienbetreuer besuchen behinderte Kinder und ihre Familien, um sie zu unterstützen. Bei



solchen Vorort-Besuchen werden die Hilfsmittel abgegeben, eingestellt und die Eltern in deren Verwendung eingewiesen. Geleitet wird das Projekt von Daniel Meyer, ursprünglich aus der Gemeinde Schänzli. Auch Familie Tschopp aus der Gemeinde Schänzli arbeitete dort bis Nov. 2020 mit.

05-06 D.R.Kongo

Rosmarie und Heiner Oppliger sind weiter in regelmässigem Kontakt mit Vanga, sei es im technischen Dienst und im Pflegen freundschaftlicher Kontakte.



Ernährungsgruppe beim gemeinsamen Säen

Im Bereich des Ernährungszentrums/Projekt **Mama Bongisa** begleiten sie das Ernährungsprogramm. Erfreulich ist, dass in den Dörfern wo Mama Bongisa arbeitet die unterernährten Kinder abnehmen und, dass aus diesen Dörfern kaum mehr ein Kind wegen Ernährungsproblemen ins Spital muss. Die Mitarbeiter des Projektes werden immer wieder angefragt, ihre Kenntnisse und die Saatgutaufbewahrung für weitere Dörfer auszuweiten.

Vom **Spital „Le Bon Berger“** kam 2020 die Bitte um Hilfe, damit sie für ihr Personal und die Kranken Hygienematerial und Masken

wegen Covid-19 anschaffen können. Über Caisse de Secours konnten die Mittel eingesetzt werden. Es ist erstaunlich, dass global gesehen, Afrika vom Virus ziemlich verschont bleibt.

07 Nepal

Living Water Nepal (LWN) strebt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden und Leitern an, um Einzelne und Gemeinschaften durch ganzheitliche Entwicklung zu verändern. Es gibt daher Quellwasserprojekte, Gesundheitsprogramme und andere Projekte zur Gemeindeentwicklung, je nach Bedarf der Gemeinden. Durch Covid-19 ist auch Nepal sehr betroffen. Viele Menschen verloren ihre Arbeit und Unternehmen brachen zusammen. Daher setzte LWN Mittel ein, um ausgegrenzte und sozial benachteiligte Menschen zu unterstützen. Schulsäcke wurden an Schülern verteilt und somit Familien entlastet, die solche Materialkosten nicht mehr tragen konnten. Kinder konnten dadurch weiter zur Schule gehen. Die positive Botschaft hat sich im ganzen Dorf verbreitet, dass man Hilfe bekommt, wenn man in die Schule geht. Das ist wirklich eine Ermutigung für die Schüler und auch für die Eltern, ihre Kinder in die Schule zu schicken.



Nähmaschinen an Witwen

Nähmaschinen gingen an Witwen und Frauen mit geringem Einkommen, die dadurch ihre Arbeiten anbieten konnten. Die Lebensgrundlage der Begünstigten hat sich verbessert. Sie sind in der Gesellschaft und in der Familie respektiert. Ihr soziales Verhalten, ihre Einstellung und ihre persönliche Entwick-

lung haben sich ebenfalls stark verändert. Sie können ihre eigene Familie selbständig führen. Gleichzeitig wurde das Evangelium verbreitet und die Menschen reagierten positiv darauf. Pastoren konnten jeden Haushalt besuchen, um die gute Nachricht während der Projektlaufzeit weiterzugeben. Der Menschenhandel ist auch in den Bergregionen Nepals ein großes Problem. Daher hat LWN die Gemeinden identifiziert, in der Mädchen auf Grund der finanziellen Situation selten zur Schule gehen, und leicht zu Opfern des Menschenhandels werden. Ihnen soll ein Stipendium gegeben werden, um sie zu ermutigen, zur Schule zu gehen.

08 Bolivien

Margrit & Freddy Kipfer Barrón bringen sich als Pastoren an vielen Stellen ein, u.a. bei einem Ausbildungsfonds und im Besuchsdienst bei Krankheiten mit der **Menno-nitenkonferenz**.

Das Schulsystem in Bolivien zielt auf eine weitere Ausbildung nach der Matur an die Universität. Viele der Jugendlichen schaffen es aber nicht, an die Uni zu kommen, dann arbeiten sie z.B. als Handlanger, Gelegenheitsarbeiter und Taxifahrer. In einem Zentrum werden nun verschiedene handwerkliche Ausbildungen angeboten, die den Jugendlichen helfen, eine praktische berufsausbildung zu machen. Durch einen Ausbildungsfond mit klaren Rahmenbedingungen erhalten die Jugendlichen Unterstützung. Auf diese Weise konnte z. B. eine junge Frau ihre Krankenschwesterausbildung abschliessen, die durch die Spenden mitfinanziert wurde. Zudem wird eine Leiterschulung angeboten, die es einigen aus der Gemeinde ermöglicht



Kleingeschäfte eröffnen

hat, zu lernen, wie man ein eigenes kleines Business eröffnet. Diese Personen können ihr Wissen nun an Andere in der Gemeinde weitergeben.

09 Ecuador

Seit 2019 arbeitet die SMM mit der gemeinnützigen **Stiftung Kishwar** in Riobamba, Ecuador zusammen, wo sich Dorothea Loosli-Amstutz und ihr Mann Beat aus der Mennonitengemeinde Bern seit einem Freiwilligeneinsatz 2014 engagieren. Das Ehepaar hat die Lebensweise der indigenen Bevölkerung damals intensiv kennen gelernt und war tief beeindruckt. Auf Bitte der indigenen Gemeinschaften hin arbeiteten sie danach weiter gemeinsam in Bildungsprojekten im Amazonasgebiet. Aus ihrer Arbeit erwuchs die Stiftung Kishwar, die nun auch im Andenhochland tätig ist. Der Lebensraum der Indigenen ist reich an Rohstoffen und sie wollen die Vielfalt der Pachamama vor Ausbeutung schützen. Um ihre eigenen Rechte einzufordern brauchten sie mehr Wissen und Kompetenzen, sowie Stärkung der kulturellen Identität. Infos siehe auch: <https://kishwar-ecuador.org/de/news/>

Die Kleinbauern ernähren die Welt! 85% der



Solidarität

Bauernhöfe weltweit sind kleiner als zwei Hektaren (141x141m). Sie bewirtschaften zusammen insgesamt rund 60% der globalen Anbauflächen und bilden das Rückgrat der Welternährung. Über Jahrzehnte wurde diese Form der Landwirtschaft vernachlässigt und nur in Grossbetrieben investiert, die inzwischen an die Grenzen ihrer Produktions-

möglichkeiten stossen und durch Übernutzung entsprechende Schäden hinterlassen.

Im Gegensatz dazu liegt in den kleinbäuerlichen Familienbetrieben ein grosses Potenzial zur Steigerung der Produktivität. Darauf baut die Stiftung Kishwar in Ecuador.

Auf dem Grundsatz der Agrarökologie erarbeitet sie gemeinsam mit den indigenen Kleinbauern ökologisch nachhaltige agrarische Nutzungskonzepte, die an das traditionelle Wissen anknüpfen und den gegebenen Bedingungen angepasst sind.

So werden Pflanzen, die sich gegenseitig schützen oder stärken kombiniert, statt wie «neumodisch» angelernt in Monokulturen angepflanzt. Anstatt organisches Material zu verbrennen, werden mit Mulch, Kompost und Mist die Bodenlebewesen gefördert, die den wichtigen Humus bilden.

Die Andenhänge werden mit speziellen Graszeilen stabilisiert, damit die - neu in Gewächshäusern - angezogenen Setzlinge nicht bei der nächsten Regenflut weggeschwemmt werden. Die Hühner im Regenwald erhalten eine schützende Umzäunung, so sind sie vor den Schlangen geschützt und können ihr Ei sicher in ein Nest legen. Kleine, aber feine Unterstützungen, die den Kleinbauern zu mehr Ertrag verhelfen, welcher nun



Kunstkalender

genossenschaftlich organisiert vermarktet werden kann.

Die Arbeit wird ebenfalls durch den Kauf des immerwährenden **Kunstkalenders** des indigenen-Künstlers Pablo Sanaguano unterstützt. Der Kalender kann telefonisch 079 377 84 73 oder über die Website bestellt werden:

https://keb_global/produkt/der-immer-waehrende-kunstkalender/

I O MCC Covid-19

Während der COVID-19-Pandemie hat das Mennonite Central Committee (MCC) seine Arbeit als Reaktion auf die **globale Krise** ausgeweitet und Projekte in den Bereichen Wasser, Hygiene und Sanitärversorgung (WASH), lokale Gesundheitsinitiativen und Nahrungsmittelhilfe verstärkt. Sie sind dankbar für die positive Resonanz von Unterstützern und Spendern auf diese Arbeit. Im



Weltweiter Einsatz

Folgenden finden sich einige Beispiele aus der weltweiten Arbeit des MCC in diesem Schwerpunktbereich.

In El Salvador hat die MCC-Partnerorganisation "Asociación Nuevo Amanecer de El Salvador" (ANADES) Tüten mit Lebensmitteln für einen ganzen Monat an 300 Haushalte in 15 Ortschaften verteilt, wo nach den verheerenden Regenfällen des Tropensturms Amanda und dem langen Corona-Lockdown in El Salvador die Ernährungssicherheit gefährdet war.

Das MCC unterstützte in Malawi 400 Familien, die 2019 von dem Wirbelsturm Idai betroffen waren. Sie erhalten Mais, Bohnen und Speiseöl. Aufgrund von Corona wurde auch Seife verteilt und bei den Aktionen gibt es immer eine Handwaschstation.

Das MCC Kambodscha arbeitet mit elf Kirchengemeinden vor Ort zusammen, um Nahrungsmittelhilfe zu verteilen, damit arme Haushalte einen zwei- bis dreiwöchigen Corona-Lockdown überstehen können. Alle

Verantwortlichen in den Gemeinden wurden vom MCC zu Corona-Sicherheitsmassnahmen geschult und haben dann die Nahrungsmittelhilfe den Empfänger/innen einzeln nach Hause gebracht, um eine versehentliche Ansteckung zu verhindern.

I I Digger



Minenräumung

<https://digger.ch/>: Weltweit sind Menschen in mehr als siebenzig Ländern noch immer jeden Tag dem Übel der Minen ausgesetzt. Die direkten Opfer, die getötet oder verstümmelt werden, werden auf 10'000 bis 15'000 geschätzt, was jedes Jahr einer totalen Auslöschung von vier oder fünf Dörfern gleichkommt! Die Zahl der indirekten Opfer ist schwieriger einzuschätzen. Sie liegt in einer Grössenordnung von Millionen: Flüchtlinge, isoliert lebende Bevölkerungen und Menschen, denen die Lebensgrundlage genommen wurde. **DIGGER DTR aus Tavannes** entwickelt, realisiert und vertreibt Minenräumgeräte, die für das Schweizer Know-how in Sachen Industriestandard und Technologie stehen. Die Maschinen unterstützen die Minenräumer und machen ihre Arbeit viel effektiver, weniger gefährlich und kostengünstiger.

I 2 Jordanien/SMM Nothilfe

Trotz Pandemie konnte 2020 eine erfolgreiche Kesselaktion durchgeführt werden. Siehe Berichte in den letzten SMM Nachrichten. Am 20. Dezember 2020 kam der Container im Hafen von Akaba in **Jordanien** an. Vor Ort werden die Hilfsgüter nun von Caritas Jordanien, einer lokalen Partnerorganisation des MCC, an geflüchtete Menschen verteilt. Die Verteilung ist im Gange. Hier erste Rückmeldungen:



Hinter Alex der Container aus der Schweiz

Alex Azar (MCC-Programmbeauftragter - Jordanien, Palästina & Israel) ist an der Verteilung der Hilfsgüter beteiligt. Er interviewte einige Teilnehmer von "Caritas Jordanien" in Ajloun - einer Bergstadt im Norden Jordaniens - wo am 17. März 2021 die Verteilung organisiert wurde. Auch Comforters wurden abgegeben. Maroof Sawaged 30 - Jordanier mit 5 Kindern: " Jeden Tag danke ich Christus, dass er für meine Familie sorgt. Mitten im kalten Januar dieses Jahres erhielt ich von den Mennoniten aus Europa ein Bündel speziell angefertigter Comforters, die mein Herz und meine Kinder wärmten... Heute zeigt mir das MCC weitere Unterstützung in Form von materiellen Ressourcen (Schule, Hygiene und Relief Kits)." Kefah Mustafah 31 - palästinensischer Flüchtling mit 4 Kindern: "Es ist lange her, dass ich mich umsorgt gefühlt habe, und ich bin den Mennoniten aus Europa sehr dankbar für die fröhlichen bunten und warmen Comforters. Noch ein paar ermutigende Anekdoten aus der Sammelzeit:

Ein einladendes Inserat des Schänzli-Gemeindeleiters Emanuel Neufeld in der Lokalzeitung bewog viele Menschen aus Muttenz dazu, einen oder mehrere Kessel zu füllen und zum Container zu bringen. Der



Mission hier,

Slogan: «Stell Dir vor es ist Krieg, und wir schicken Kessel statt Waffen...», der auf einem grossen Plakat am Container stand, bot Anlass für einige interessante Gespräche mit Fragenden, zB. darüber, warum das Friedenszeugnis einen zentraler Wert in unseren Mennoniten Gemeinden innehat und dass Waffen aus Europa dazu beitragen das Kriegselend im Nahen Osten zu verlängern.

Eine junge Muslimin brachte fünf Kessel zur Sammelstelle und erklärte, dass sie beeindruckt sei auch während der Corona-Krise notleidenden Menschen im Ausland Hilfe zukommen zu lassen. Sie fand es schön, dass Christen auch andersgläubigen Menschen bedingungslos helfen wollen.

Eine Primarschulklasse aus Muttenz nahm am Projekt teil und füllte im Klassenzimmer 50 Kessel mit den benötigten Hygieneartikeln. Die Kinder freuten sich, anderen helfen zu können und wollten auch unbedingt bei der Schlusskontrolle aller gesammelter Kessel dabei sein. Viele dieser Kinder haben einen Migrationshintergrund, ein Junge stammt aus dem kurdischen Teil Syriens.

I 3 Strickgruppen

Sie verbinden Menschen hier und anderswo. In unseren Gemeinden finden sie Gemeinschaft und Wärme, wenn sie zusammen für Menschen in der weiten Welt warme Kleidungsstücke stricken. Durch die Covid19-Pandemie wurde dieses Zusammensein eingeschränkt. Es gibt einige Strickerinnen, die durch die Nothilfe-Website auf Aktionen aufmerksam gemacht werden und anfragen, was gebraucht wird. So haben sie Pullover und Mützen gebracht und es entstehen neue Kontakte. Jetzt stricken die meisten Zuhause für sich. Für Flüchtlinge und bedürftige Familien in **Jordanien** wurden 338 Käppli und 244 Paar Kindersocken gestrickt.

14 Kartons gingen nach **Albanien** (siehe Bild nächste Seite), weitere 12 sind bereit für **Serbien**.

Wie wichtig das Stricken in dieser Pandemiezeit ist, zeigt folgende Geschichte: Mina ist 94 Jahre alt und lebt in einem Altersheim. Da sie wegen Corona kaum Besuch



Ein Teil der Strickwaren

empfangen kann, ist das Stricken eine gute Abwechslung. Es verkürzt ihre Tage, gibt ihr Tagesstruktur und Sinn, sie kann etwas machen, was gebraucht und geschätzt wird. Es bedeutet für sie Lebensqualität, noch etwas zum Leben von anderen Menschen beitragen zu können. Beim Stricken denkt sie sich aus, wer dies wohl tragen wird und hofft, dass es diese Person erfreuen und wärmen wird an Leib und Seele - eine Win-Win Situation im wahrsten Sinn des Wortes! Bei vielen Strickenden tönt es ähnlich.

14 Comforters Gruppen

Im Herbst 2021 werden es 10 Jahre sein, seit eine kleine Gruppe Frauen in Muttenz anfing, ihren eigenen Stoffvorrat zu Flüchtlingsdecken für MCC zu verarbeiten, ohne grosse Expansions-Absichten, sondern nur mit dem Gedanken «Wir nähen einfach los. Jede Person, die auf der Flucht etwas Wärme bekommt, ist unser Aufwand wert.» In dieser Dekade ist aus dieser kleinen Gruppe folgendes entstanden:

- 34 Gruppen europaweit (Deutschland 6; Niederlande 21; Schweiz 6; Frankreich 1)
- 2059 Decken geliefert
- Erstaunt beobachten wir, dass obwohl die

Abstände zwischen den Lieferungen immer kleiner geworden sind, ist die Anzahl von angefertigten Decken kontinuierlich gestiegen. Selbst Corona machte keinen Strich durch diese Rechnung. Im Gegenteil: die Gruppen hören nicht auf, obwohl sie nicht gemeinsam arbeiten können. Aus Deutschland, den Niederlanden, der Schweiz, hören wir: man (Frau!) näht seit einem Jahr einfach zu Hause weiter, die Patchwork-Tops türmen sich mittlerweile für die Weiterverarbeitung, und wenn wir uns wieder treffen können wird sehr viel geknüpft und fertiggestellt werden müssen (Gruppenarbeit!).

- In den Deckengruppen passiert auch viel Wertvolles, das sich nicht mit Zahlen messen lässt. In Gesprächen und Erzählungen wird immer wieder betont:



Deckennäher

•Wir verwerten sehr viele Alt-Textilien, die sonst auf einem Abfallberg landen würden.

•Menschen arbeiten gemeinsam, die sonst nicht viel miteinander zu tun hätten, und dies nicht nur aus den Kirchen/Gemeinden.

•Zu Nicht-Corona-Zeiten treffen wir uns regelmässig, sprechen während der Arbeit, erfahren einiges übereinander. So entstehen mit der Zeit Beziehun-



Deckenempfänger



Fertigstellungsraum in Muttenz



Jede Decke wird fotografiert

gen und eine Tätigkeit, die durch Veränderungen und zum Teil schweren Situationen, eine Konstante bleiben. Und: es wird viel gelacht! Während Corona haben z.B. WhatsApp-Chats und Facebook-Gruppen diesen Austausch zum Teil weiterhin ermöglicht.

- Wir entdecken neue Vorlieben und entdecken oder erlernen neue Fähigkeiten.
- Über die eigene Geschichte (besonders in den Gruppen in Ländern, die den 2. Weltkrieg erlebt haben) wird reflektiert und erzählt. Diese Biographien bzw. Familiengeschichten erhalten eine neue Bedeutung, weil man die ganz konkret erlebte Hilfe von damals, ganz konkret weitergibt.
- Wir bekommen Rückmeldungen von MCC, Geschichten von Deckenempfänger, die den Nutzen bestätigen. «Man hat uns nicht vergessen», oder «Man denkt an uns», wird oft gesagt. Ja, das stimmt. Wie oft wurde und wird bei der Herstellung der Decken über den möglichen Empfänger spekuliert! Gute Wünsche, Segen, Gebete sind alle mit hineinverarbeitet. Erstaunlicherweise scheinen diese anzukommen.
- Für unsere letzte Lieferung (2020 nach Jordanien) wurden von den europäischen Gruppen 822 Decken gefertigt. Die Decken stapeln sich fürs Knüpfen – hilf uns, diese fertigzustellen, damit wir weiter

Nähen können. Melde Dich bei der Deckengruppe in Deiner Nähe oder bei Maria Friesen, 076 350 83 46.

15 Weihnachtsaktion 2020

Unter **MCC Covid-19** wurde das eine Projekt schon präsentiert.

Das andere Projekt ist der Bau eines **Ressourcenzentrums in Togo**.

Elisabeth und Salomon Hadzi arbeiten seit vielen Jahren mit Jugend mit einer Mission zusammen. Das Programm "Familie, Leben und Entwicklung" basiert auf den soziokulturellen und wirtschaftlichen Realitäten Togos. Durch Information, Bildung, Kommunikation und Ausbildung bringt sie Einzelpersonen, Paare und Familien dazu, sich ernsthaft mit den Themen Familie, Gesundheit und Umwelt für eine nachhaltige Entwicklung auseinanderzusetzen.

Das Land für den Neubau wurde bereits gekauft, es werden Ziegelsteine hergestellt, und das Ehepaar schrieb uns: "Mit euren Spenden können wir mit dem Bau des Buchladengebäudes und des Raums für die Kurse und Seminare beginnen".

SMM, Postfach, CH - 4123 Allschwil 1
 T ++41 (0)61 481 36 00
 PC: 89-641605-0
 info@smm-smm.ch www.smm-smm.ch

KONTAKT/CONTACT

Präsident: Frank Loosli, Moron, 2712 Le Fuet - 032 484 90 44 - f.loosli@bluewin.ch

Sekretärin: Marilyne Loosli, Rue de l'Alouette 6, 2710 Tavannes - 079 629 70 39 - marilyne.loosli@gmail.com

Kassier: Adrian Loosli, Moron, 2712 Le Fuet - 032 484 03 10 - adrian.loosli@bluewin.ch

Älteste:

Allemand Pierre, Rue Principale 11, 2715 Châtelat - 032 484 96 32

Allemand Walter, 2717 Fornet-Dessous - 032 484 90 87 - allemand.walter@gmail.com

Prediger/Gemeindemitarbeiter, Gemeindemitarbeiterin:

Gerber, Joël, sur le Pont d'Amour 1, 2732 Reconvilier - 032 481 27 48 - jagerber@bluewin.ch

Daniel Geiser-Widmer, la Tanne 28, 2720 Tramelan
078 624 67 22 - 032 525 86 35 - dmgeiser@icloud.com

Ferien/vacances: 12-22.07.2021

Sonntagschule Moron:

Geneviève Allemand, Ring 13, 2502 Biel/Bienne - 032 341 55 21 - genevieve.allemand@gmail.com

Ecole du dimanche Moutier:

Mélanie Burkhalter, Le Creux 39, 2743 Eschert - 079 505 80 75 - melanie.burkhalter2013@gmail.com

Jungschar M & MT: Silvan Loosli - silvan.loosli@bluewin.ch / Benjamin Amstutz - benji.amstutz@gmail.com

JG Moron: Jeremie Loosli - jeremie.loosli@bluewin.ch / Audrey Allemand - alle.aud.01@gmail.com

GJ Moutier: Sandra Burkhalter, Les Courtils 204, 2746 Crémines - 078 662 12 26 - burkhaltersandra95@gmail.com

Träff ab 60: Amstutz Verena, Vieux Prés 25, 2717 Rebévelier - 032 484 90 24

Besuchsdienst/Groupe de visites: Daniel Geiser, la Tanne 28, 2720 Tramelan - 078 624 67 22 - dmgeiser@icloud.com

AGM: Burkhalter Daniel, Mont-Dedos, 2748 Les Ecorcheresses - 032 484 94 02

Chor Moron: Gerber Sohler Christa, Sandbühl 16, 3122 Kehrsatz - 031 961 20 00 - mail@cgerber.ch

Chœur Moutier/Groupe de chant: Schmied Erika, rue du Beausite 35, 2740 Moutier - 032 493 20 58

Vermietung Gemeindesaal Moron: Loosli Marina, Moron, 2712 Le Fuet - 032 484 03 10

Lautsprecheranlage: Bruno Gerber 032 487 47 85 / Thomas Loosli 032 481 15 18

Arbeitsgruppe Moutier: Pierre Burkhalter, la Tour 14, 2735 Bévillard - 032 484 02 63 - pierrebu@bluewin.ch

Adressänderungen: Wilfred Loosli, Chaindon 44, 2732 Reconvilier - 032 481 49 47 - wilfred.loosli@bluewin.ch

Familiennachrichten: Amstutz Bea, Fromagerie, 2717 Fornet-Dessous - 032 484 92 87

Gemeindebrief: Allemand Rémy, Ring 13, 2502 Biel/Bienne - 032 341 55 21 - rem.allemand@gmail.com

Redaktionschluss: 20.08.2021

Internet: <https://mennopetitval.com/>

Postfinance:

Konto: 25-13070-8

IBAN: CH13 0900 0000 2501 3070 8

Evangelische Mennoniten Gemeinde Kleintal

Moron, 2712 Le Fuet

Compte Moutier: BEKB | BCBE

IBAN: CH 41 0079 0042 3654 1016 8

Église Évangélique Mennonite Petit-Val

Moron, 2712 Le Fuet